

Energie sparen – mit wenig Aufwand

Der stark gestiegene Ölpreis hinterlässt auf der Heizabrechnung deutliche Spuren. Viele Hausbesitzerinnen und -besitzer wollen deshalb vermehrt auf den Energieverbrauch achten. Durch kleine Eingriffe in der bestehenden Wärmeversorgung lässt sich hier schon einiges erreichen.

Unbestritten: Beim Energiesparen bringen bauliche Vorhaben am meisten. Eine bessere Wärmedämmung und neue Fenster kosten aber ihr Geld. Doch Energie sparen lässt sich auch mit Massnahmen, die nur wenig oder gar nichts kosten!

Wirksam und erst noch komfortabel sind Thermostatventile. Sie halten die Raumtemperatur konstant auf dem eingestellten Niveau. Damit erlauben sie auch, jeden Wohnbereich bedarfsgerecht zu temperieren – beispielsweise Wohnzimmer und Bad auf 20 bis 22 Grad, das Schlafzimmer auf 17 bis 20 Grad, Dielen und Flur auf 17 Grad. Richtig eingestellt können Thermostatventile den Verbrauch bis zu 20 % senken. Normalerweise amortisieren sie sich innerhalb von ein bis zwei Jahren.

Richtig geregelt ...

Energie spart auch die so genannte Nachtabsenkung. Die Einstellung am Regelgerät der Heizanlage reduziert die Raumtemperaturen in der Nacht automatisch auf 16 bis 18 Grad. Bei Radiatorenheizungen sollte die Nachtabsenkung eine Stunde vor dem Schlafengehen beginnen und eine Stunde vor dem Aufstehen enden. Weil Bodenheizungen träger reagieren,

sollten sie schon drei Stunden vorher herunter- oder heraufgeregelt werden.

Mit der Temperatur sinken auch die Heizkosten. Sinnvoll ist die Absenkung allerdings nur, wenn der Komfort stimmt. Während der Nacht ist dies in der Regel der Fall – und während Ferien ausserhalb des Hauses. Ähnliches wie für die Nachtabsenkung gilt auch für die Einstellung der Heizkurve. Sie regelt die Heizwassertemperatur aufgrund der Aussentemperatur. Am besten lassen Sie die Einstellungen alle paar Jahre wieder durch eine Fachperson kontrollieren – besonders, wenn Sie das Haus umgebaut oder wärmetechnisch verbessert haben.

... spart Energie bei gleichem Komfort

Eine weitere Möglichkeit, durch richtiges Einstellen Energie zu sparen, bietet der Boiler. Wärmer als 55 bis 60 Grad braucht das Warmwasser nicht zu sein. Wenn die Einstellskala nicht sichtbar ist, hilft der Installateur weiter. Apropos Warmwasser: In Gebäuden mit elektrischer Wassererwärmung kann die Heizung sommers ganz abgeschaltet werden.

Nicht zu unterschätzen sind auch all die kleinen Lecks, durch die Wärme entweicht. Heiz- und Warmwasserleitungen sollten in ungeheizten Räumen wie Keller, Treppenhaus oder Garage unbedingt wärmegeklämt sein. Wer will, kann dies mit den heute angebotenen, kostengünstigen Produkten aus den Baumärkten selbst erledigen. Auch die Frischluftöffnung im Heizraum kann Wärme kosten.



Ein Haus ohne Fenster und Türen zielt das Kampagnenbild von bau-schlau. Zusammen mit dem Slogan „Sparen Sie Geld und Energie. Aber übertreiben Sie nicht.“ weist es auf die deutlichsten Einsparpotenziale hin und motiviert augenzwinkernd zum Energiesparen.

Ist sie zu gross, kühlt der Raum unnötig aus. Grösser als zwei Fäuste braucht die Öffnung in der Regel nicht zu sein. Aber Vorsicht: Im Zweifelsfall lieber den Installateur fragen!

Systematisch Vorgehen

Ausser den erwähnten gibt es noch eine Reihe weiterer lohnender Massnahmen, um Energie zu sparen – einen Überblick gibt die Checkliste. Schon kleine Eingriffe, konsequent umgesetzt, bringen gute Resultate. Mit einer Energiebuchhaltung lassen sich tiefere Heizkosten auch dokumentieren. Voraussetzung ist die systematische Erfassung des Verbrauches – entweder durch Zählerablesung bei Gasheizungen und Wärmepumpen oder durch die Heizölrechnungen. Die Buchhaltung bildet, in Kombination mit der Checkliste, eine verlässliche Grundlage zur Beurteilung von Kosten und Nutzen. Dann zeigt sich, dass einfache, kostengünstige Massnahmen eine deutliche Entlastung bringen – für das Heizbudget und für die Umwelt.

Wärmeleck	Optimierungsmöglichkeit
Vor der Heizsaison:	
Überhitzte Räume und offene Kippfenster	Thermostatventile montieren
Zu hoher Warmwasserverbrauch	Durchflussbegrenzer und Energiesparbrausen einbauen
Überhöhter Energieverbrauch beim Erhitzen des Warmwassers	Warmwassertemperatur auf 55 bis 60 Grad Celsius einjustieren
Ausgekühlter Heizraum	Bedarfsgerechte Frischluftöffnung
Wärmeverluste an Leitungen	Heiz- und Warmwasserleitungen isolieren
Zum Start der Heizsaison:	
Behinderte Wärmeabgabe an den Heizkörpern	Möbel, Vorhänge oder Abdeckungen entfernen
Beheizte ungenutzte Räume	Thermostatventile zurückdrehen
Schlechte Verbrennung	Heizraum jährlich und bei Bedarf reinigen
Wärmeverluste in der Nacht	Betriebszeiten an die Lebensgewohnheiten anpassen
Während der Heizsaison:	
Überhitzte Räume in der Übergangszeit	bei milder Witterung Heizung abstellen, Ganzjahres-Regler
Überhitzte Räume, Regulation über offene Kippfenster	Thermostatventile montieren, bedarfsgerecht in jedem Raum einstellen
Hohe Wärmeverluste durch offene Kippfenster	3 bis 5 Mal am Tag 5 bis 10 Minuten querlüften
Unnötige Wärmeverluste in der Nacht	Nachts bei offenem Fenster Thermostatventil auf * stellen
Überhitzte Räume im ganzen Haus	Heizkurve richtig einstellen
Nach der Heizsaison und zusätzlich:	
Unentdeckte Störungen	Jährliche Energiebuchhaltung
Beheiztes leer stehendes Haus	Vor Ferien und Wochenendreisen: Ferienprogramm oder Reduzierbetrieb einstellen
Suboptimale Brennerleistung	Jährlicher Brennerservice

Checkliste für die Optimierung der bestehenden Wärmeversorgung in einem Wohnhaus



Sie möchten sich beraten lassen?

((Adresse regionale Energieberatung))

Profitieren Sie von unserer neutralen Beratung. Eine Dienstleistung der Planungsregion ...

Weitergehende Informationen:

- www.bau-schlau.ch

Broschüren zum Thema:

- EnergieSchweiz (Hg.): Heizen mit Köpfchen; Vertrieb: BBL, Vertrieb Publikationen, 3003 Bern, www.bbl.admin.ch/bundespublikationen oder als PDF unter www.e-kantone.ch
- EnergieSchweiz (Hg.): Grundlagen Optimierung Öl/Gas-Feuerung bis 70 kW; Vertrieb: BBL, Vertrieb Publikationen, 3003 Bern, www.bbl.admin.ch/bundespublikationen oder als PDF unter www.e-kantone.ch